

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 23.

Dresden, den 23. Januar

1843.

Zwei und zwanzigste öffentliche Sitzung am
19. Januar 1843.

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Entschuldigungen. —

Fortsetzung der Berathung des Berichts der außerordentlichen
Deputation über den Entwurf einer neuen Criminalproceßordnung.

Die Sitzung beginnt nach $\frac{1}{2}$ 11 Uhr im Beisein von 71
Mitgliedern, des Staatsministers v. Könneritz und des kö-
nigl. Commissars D. Weiß mit Verlesung des Protokolls über
die letzte Sitzung durch Secretair Rothe, welches genehmigt
und von den Abgg. Naundorf und Gruhle mit unterzeichnet
wird, worauf man zum Vortrag aus der Registrande schreitet:

1. (Nr. 163.) den 17. Januar. Das Directorium des
Vereins zu Verbreitung guter und wohlfeiler Volkschriften,
D. Döhner und Genossen, überreicht der Kammer fünf Exemplare
seines ersten Jahresberichts.

Abg. Oberländer: Es sind mir diese Schriften von dem
Directorio des Vereins für Verbreitung guter und wohlfeiler
Volkschriften mit dem Ersuchen zugesendet worden, sie der ge-
ehrten Kammer zu überreichen. Mit Vergnügen habe ich mich
dieses Auftrags entledigt; denn dieser Verein hat sich eine herr-
liche, wahrhaft constitutionelle Aufgabe gestellt, die der Verbrei-
tung der Sittlichkeit und Aufklärung unter denjenigen Volks-
classen, welche zwar auch der Drang nach Wissen belebt, in de-
ren Hände aber nicht diejenigen Schriften zu kommen pflegen,
welche geeignet sind, Sittlichkeit und Aufklärung im Volke zu
verbreiten. Die Grundbedingung des körperlichen und geistigen
Wohlseins — der Glückseligkeit — ist Sittlichkeit, und die
Grundlage der Sittlichkeit ist Aufklärung, ohne welche es kein
glückliches, der Freiheit fähiges Volk gibt. Deshalb hat auch
die hohe Staatsregierung diesem Vereine ihre volle Aufmerksam-
keit geschenkt, und es wird daher nicht nöthig sein, einen beson-
dern Antrag zu stellen, um auch ferner diesem Vereine alle thun-
liche Unterstützung Seiten der hohen Staatsregierung angedeihen
zu lassen. Dürfte ich mir einen Wunsch gegen die hohe Staats-
regierung auszusprechen erlauben, so wäre es der, dem Vereine
bei Versendung seiner Schriften an die verschiedenen Zweigvereine
die Portofreiheit zu gewähren, eine Begünstigung, die auch in
unserm Nachbarland Preußen dergleichen gemeinnützigen Unter-
nehmungen zugestanden zu werden pflegt. Bei der geehrten

II. 23.

Kammer aber würde ich, und, wie ich glaube, im Namen des
dankbaren Vaterlandes, auch ohne Beeinträchtigung des Vor-
schlags des Herrn Präsidenten den Antrag stellen, den Dank der
Kammer gegen die Stifter und Directoren des Vereins im Pro-
tokoll niederzulegen.

Präsident D. Haase: Ich habe bereits erklärt, daß dieser
Dank im Protokoll niederzulegen sein möchte, und ich frage die
Kammer: ob sie hierin beistimmt? — Einstimmig Ja.

Ferner steht auf der Registrande:

2. (Nr. 164.) den 17. Januar. Die Vorstände der Com-
mun Neutisch, Möckern und Holzhausen, Johann Leberecht
Sander und Conf., bitten um Errichtung landwirthschaftlicher
Creditvereine nach den jetzt bestehenden Kreisdirectionsbezirken.

Präsident D. Haase: Da sich bereits die hohe erste Kam-
mer mit diesem Gegenstande beschäftigt, so wird dieser Gegen-
stand an die erste Kammer abzugeben sein.

Abg. Stockmann: Diese Petition ist mir zur Ueberreichung
an die verehrte Kammer übergeben worden, und ich thue dies um
so lieber, als ich in meiner Stellung als ritterschaftlicher Deputirter
es nicht nur als einen Beweis eines sehr ehrenden Vertrauens er-
kenne, sondern auch, daß die Interessen des bäuerlichen und ritter-
schaftlichen Grundbesizes genau zusammenfallen, wenn auch die
Förderung derselben, wie angedeutet, auf verschiedene Weise er-
langt werden kann. Ich enthalte mich weiteren Eingehens, da
bereits ein allerhöchstes, diesen Gegenstand betreffendes Decret
vorliegt, und ich bitte nur die hohe Kammer, diese Petition vor-
kommenden Falls zu beachten und sie jetzt der außerordentlichen
Deputation der hohen Kammer zu überreichen.

Präsident D. Haase: Dieser Antrag ist bereits genehmigt.

3. (Nr. 165.) den 17. Januar. Petition der Gemein-
devorsteher von Mobschag nebst 19 andern Ortschaften, Joh. Paul
Pietsch und Conf., die Aufhebung der Cavillereigerechtfame be-
treffend.

Abg. Ludwig: Diese Petition ist mir übersendet worden
mit der Bitte, sie zu der meinigen zu machen. Indem ich diesem
Verlangen entspreche, bitte ich die hohe Kammer, diese Petition
an die dritte Deputation zu geben. Zu leugnen ist nicht, daß
dieses Bannrecht ein Uebelstand noch für die Viehbesitzer ist, wel-
cher nachtheilig auf dieselben einwirkt, und wäre daher zu wün-
schen, daß dieser Theil unserer Staatsbürger die freie Benutzung
ihrer todten Thiere, welcher jetzt die Caviller nicht ihre Rechte zu-
gestanden, erhalte. Auch hoffe ich, daß die hohe Staatsregie-

1